

Mitt. Abt. Zool.
Landesmus. Joanneum

Jg. 2, H. 2

S. 55—76

Graz 1973

Die Vogelwelt des Großharter Teiches in der Oststeiermark (Aves)

Von Helmut HAAR

Mit 6 Abbildungen (im Text)

Eingelangt am 20. Juni 1973

Der Großharter Teich wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts als Fischzuchtteich auf dem Höhenrücken zwischen Safen- und Feistritztal angelegt. Mit einer Seehöhe von 405 m liegt er genau 100 m über der Talsohle des Feistritztales. Er ist ein ausgesprochener Regenteich, d. h., er wird ausschließlich von Regenwasser gespeist. Sein Abfluß mündet bei Hainersdorf in die Feistritz.

Der Teich hat eine Gesamtfläche von ca. 15 ha und wird in der nördlichen Verlandungszone durch eine Insel (zu der ein Weg gebaut wurde) in eine „Westbucht“ und eine „Ostbucht“ geteilt. Diese beiden Buchten sind vollkommen mit Wasserpflanzen (zum größten Teil Wasserschwaden, *Glyceria maxima*) verwachsen. Am Westufer (richtiger wäre Südwestufer, der Einfachheit halber sollen jedoch die Uferstreifen im folgenden als Westufer, Nordufer usw. bezeichnet werden) zieht sich ein stellenweise über 20 m breiter Röhrichtstreifen (*Phragmites communis*) hin, der auf viele Vogelarten besonders einladend wirkt und auch einen unschätzbarer Wert als Schlafplatz für viele Arten hat. Näheres darüber bei den einzelnen Arten. Der ganze Teich wird von einer Gebüschrreihe umgeben, vorwiegend *Salix*-Arten, nur am Südufer herrscht die Hasel (*Corylus avellana*) vor. Erwähnt sei noch das Vorkommen der Bergerle (*Alnus viridis*) in dem an die Westbucht angrenzenden Waldstreifen. Die Lage des Teiches ist auf Abb. 1 dargestellt.

Der Teich war bis 1954 Privatbesitz. Es herrschte vollkommene Ruhe, und es konnte sich ungestört eine artenreiche Vogelfauna entfalten. Leider liegen aus dieser Zeit keine Aufzeichnungen vor. Von Herrn Dir. i. R. O. Göll (Volksschule Auffen) erfuhr ich, daß sich immer sehr viele Enten und andere Wasservögel (Möwen, Seeschwalben, Taucher) hier aufgehalten haben. Auf einer Schlammbank vor der Insel fanden sich damals zahlreiche Limicolen ein, deren genaue Artzugehörigkeit Dir. Göll aber nicht feststellte.

Die Gemeinde Großhart kaufte später den Teich, um ihn für den Fremdenverkehr zu erschließen. Ruderboote wurden angeschafft, auf der Insel wurden ein Bootshaus mit Aufenthaltsraum und Verkaufsbuden

für den Ausschank errichtet. Jährlich werden hier zwei Feste abgehalten. Im Jahre 1964 wurden dann Hunderte weißer Mastenten ausgesetzt und mitten im Teich ein Entenstall errichtet. Diese Maßnahme erwies sich als Fehlschlag. Die Enten verschmutzten das Wasser derart, daß ein Baden darin nicht mehr jedermanns Sache war. Außerdem störten und verdrängten die Badenden die brütenden Wasservögel und schädigten auch den Fischbestand. Nach einigen Jahren wurde daher der Entenstall wieder abgetragen. Langsam erholte sich der Teich und beherbergt nun vor allem zur Zugzeit wieder eine artenreiche Vogelwelt. Größere Arten, wie z. B. Reiher, sind nur an den wenigen ganz ruhigen Tagen hier anzutreffen. Zur Hebung des Brutvogelbestandes wäre eine Einschränkung des Bootsbetriebes zur Brutzeit erforderlich.

Im April 1971 fand am Großharter Teich eine Besprechung statt, an der die Herren Hofrat Dr. C. FOSSEL vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, AR SCHALK von der Bezirkshauptmannschaft Hartberg und Dr. M. J. ANSCHAU, Leiter der Steirischen Vogelschutzwarte, sowie die Gemeindevertreter von Großhart unter Bürgermeister J. MILD und die Grundeigentümer teilnahmen. Mit dieser Besprechung wurden Verhandlungen eingeleitet, die eine Erklärung des Teiches zum geschützten Landschaftsteil (Vogelschutzgebiet) zum Ziele hatten.

Als Unterlage für eine baldige Unterschutzstellung des Großharter Teiches wurde in der vorliegenden Arbeit das gesamte Beobachtungsmaterial von Juli 1963 bis Ende März 1973 (225 Beobachtungstage — davon entfallen allein auf die Jahre 1971/72 156 Beobachtungstage) durchgearbeitet, mit Angaben anderer Autoren ergänzt und übersichtlich zusammengestellt. Das entstandene Verzeichnis darf aber dennoch nicht als vollständig betrachtet werden. Drei Gründe sprachen dafür, die Arbeit vorzeitig abzuschließen: Vor allem möge diese Arbeit die Grundlage bieten, um die geplante Unterschutzstellung dieses oststeirischen Kleinods so bald wie möglich durchzuführen. Zweitens soll dieses Gebiet damit einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden, und drittens sollen die Beobachtungsdaten als Arbeitsbasis für weitere Untersuchungen dienen.

Herrn F. SAMWALD danke ich auch an dieser Stelle für die Überlassung unveröffentlichter Beobachtungsdaten. Herrn Bürgermeister J. MILD bin ich für die Erlaubnis zur Errichtung der Fanganlagen für Beringungen und für sein Entgegenkommen bei diversen Anliegen (z. B. Regelung des Wasserstandes u. a.) zu besonderem Dank verpflichtet.

Abschließend noch einige Worte über die Beringungsarbeit am Großharter Teich: Im Oktober 1970 errichtete ich in der Röhrichtzone des Westufers drei Netzsperrnen und begann mit der Beringung durchziehender und hier rastender Singvögel. In erster Linie wurden Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) und Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) gefangen und be ringt. Daneben fingen sich aber auch solche Arten, die im ganzen oststeirischen Raum äußerst selten vorkommen bzw. für die Steiermark nur von hier nachgewiesen wurden, wie z. B. Mariskensänger (*Lusciniola melanopogon*) und Bartmeise (*Panurus biarmicus*). Über weitere interessante Fänge sowie über die bisherigen Beringungsergebnisse wird bei

den einzelnen Arten berichtet. Auch durch die Beringungsarbeit wurde erwiesen — und wird auch noch weiter erwiesen werden —, daß der Teich ein wichtiger Rastplatz für durchziehende Vogelarten ist und seine Erhaltung für die Vogelwelt unbedingt erforderlich ist.

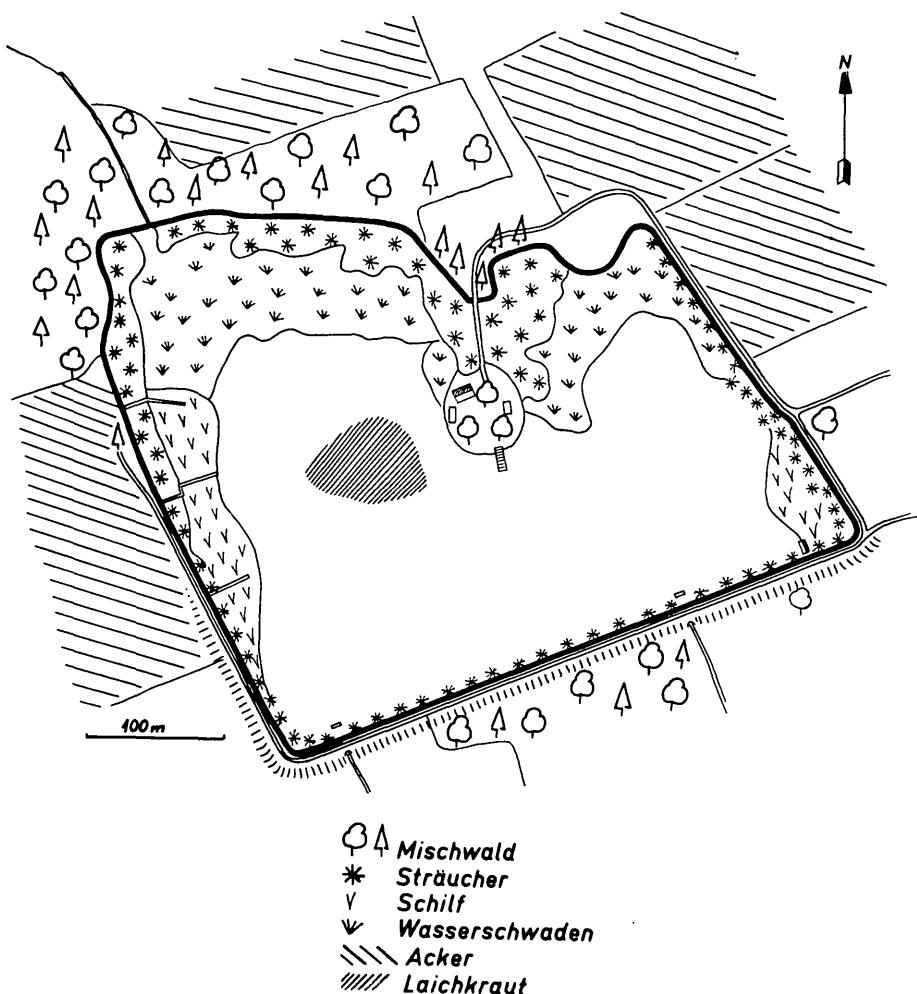


Abb. 1: Plan des Großharter Teiches (wenn im Text nicht anders vermerkt, gelten die Angaben bei den einzelnen Arten nur für den hier dargestellten Raum).

H a u b e n t a u c h e r, *Podiceps cristatus* (L.): Unregelmäßiger Durchzügler. Nur in den Monaten April und September festgestellt (17. und 18. April 1971 je 1 Ex., 2. und 4. September 1972 1 dj., 14. und 16. September 1972 1 Ex. im Winterkleid).

R o t h a l s t a u c h e r, *Podiceps griseigena* (BODDAERT): 24. April 1972 1 Ex. am Durchzug. Bemerkenswert ist die Beobachtung einer ganzen Familie, 2 ad. und 3 diesj. vom 27. bis 29. Juli 1972. Besonders ein Jungvogel war noch sehr „dunig“.

S ch w a r z h a l s t a u c h e r, *Podiceps nigricollis* C. L. BREHM: Unregelmäßiges Auftreten zu den Zugzeiten, gelegentlich auch im Spätsommer. Am 21. August 1971 2 ad. und 6 diesj., zogen, durch Badegäste gestört, am frühen Nachmittag weiter. 18. September 1971 4 Ex. im Winterkleid. 1972 hatten sich 2 Ex. in den Monaten April und Mai in der Westbucht aufgehalten. (24. April 2 Ex., 15., 20. und 22. Mai je 1 Ex. und am 29. Mai 2 Ex.) Der auf Grund dieser Beobachtungen gehegte Brutverdacht konnte nicht bestätigt werden. Möglicherweise wurde die Brut gestört.

KEPKA (1955) erbrachte 1954 einen Brutnachweis. Er sah am 4. Juni 1 Paar mit 2 juv.

Z w e r g t a u c h e r, *Podiceps ruficollis* (PALLAS): Regelmäßiger Brutvogel. Von Ende März bis Anfang November (solange der Teich eisfrei ist) anzutreffen.

Ankunft: 1971: 21. März 1 Ex.

1972: 20. März 2 Ex.

1973: 21. März einige geh.

Späteste Beobachtung: 1972: 3. November 2 Ex.

1970: 8. November 3 Ex.

Wenn der Teich abgelassen wird, was alle zwei Jahre geschieht, ziehen die Taucher schon früher weg. Brutbestand 1971 und 1972 je 5 Brutpaare, nach Balzrufen festgestellt. Brutnachweise: 21. Mai 1971 Nest mit 4 Eiern im Röhricht des Westufers, 18. und 23. August 1972 1 Paar mit 4 pull. in der Westbucht. Außerdem im Juli 1972 an drei Stellen bettelnde Jungv. geh. (= 3 Familien). Zugbeobachtungen: 28. Oktober 1964 ca. 17 Ex. In den anderen Jahren kein verstärktes Auftreten zu den Zugzeiten.

K o r m o r a n, *Phalacrocorax carbo* (L.): Landesjägermeister Diplomingenieur KOTTLINSKY berichtete von der Beobachtung eines Kormorans am 24. März 1973.

F i s c h r e i h e r, *Ardea cinerea* L.: Die Flachwasserzonen der West- und Ostbucht bilden ideale Nahrungsgründe. Dennoch ist dieser Reiher nicht häufig anzutreffen. 4. August bis 1. September 1963 2 bis 4 Ex., 21. August 1966 1 Ex., 30. März 1969 6 Ex., 1971: 16. März 2 Ex., 28. März 5 Ex., 25. April 1 Ex., 28. April 2 Ex., 20. Juli 1 Ex., 26. August 2 Ex., 1972: Am 24. März, 28. Juli und 8. September je 1 Ex., 31. Oktober 2 Ex., 1973: 20. März 2 Ex., 31. März und 4. April je 1 Ex.

P u r p u r r e i h e r, *Ardea purpurea* L.: Alle Nachweise stammen aus dem Jahre 1963. 4. August 1 Ex., 11. August 2 Ex., 15. August 1 Ex., 1. September 2 Ex. Haben sich ständig in Gesellschaft von Grau- und Silberreihehern in der Westbucht aufgehalten.

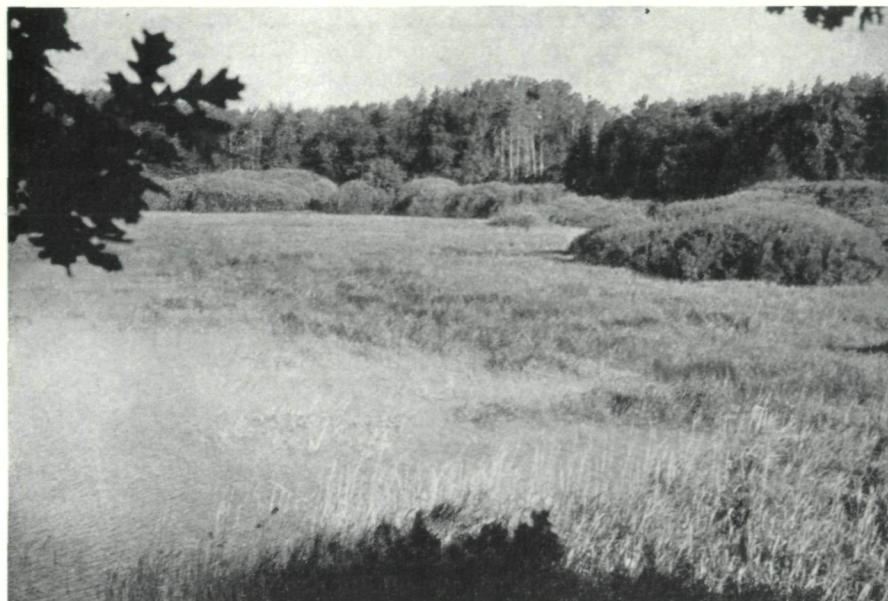


Abb. 2: Blick von der Insel in das Verlandungsgebiet im Westteil des Teiches.
Foto: H. HAAR

S e i d e n r e i h e r, *Egretta garzetta* (L.): Das am 20. April 1971 beobachtete Ex. befand sich auf dem Durchzug.

S i l b e r r e i h e r, *Casmerodus albus* (L.): 4 Ex. haben sich im Spätsommer 1963 längere Zeit hier aufgehalten. 4. August 2 Ex., 11. und 15. August und 1. September jeweils 4 Ex. Ein Landwirt, dessen Felder an den Teich grenzen, meldete die Beobachtung eines Silberreiher in den ersten Septembertagen 1970. Da sich zur gleichen Zeit auch am nur ca. 7 km entfernten Haselteich bei Ilz ein Silberreiher aufhielt, ist diese Beobachtung als gesichert zu betrachten.

R a l l e n r e i h e r, *Ardeola ralloides* (SCOPOLI): In den letzten Jahren mehrten sich an den oststeirischen Teichen die Beobachtungen durchziehender Rallenreiher. Im Mai 1971 wurde diese Art auch am Großharter Teich festgestellt. (2. bis 9. Mai 1 Ex., 12. Mai 2 Ex.)

N a c h t r e i h e r, *Nycticorax nycticorax* (L.): In den Sommermonaten der Jahre 1971 und 1972 haben sich immat. Stücke in der Westbucht aufgehalten. (1971: 3. Juli 1 Ex., 6. Juli 2 Ex., 12. Juli 2 Ex. und 19. August 1 Ex. 1972: 23. August 1 Ex.)

Z w e r g d o m m e l, *Ixobrychus minutus* (L.): Hat bis ca. 1962/63 hier gebrütet (GÖLL, mündl. Mitt.). Wanderte dann wahrscheinlich infolge der im allgemeinen Teil geschilderten Beunruhigungen ab. Erst 1972 bestand wieder Brutverdacht (4. August 1963 1 ♂, am 21. August 1971 bei Einbruch der Dämmerung 3 Ex. laut rufend über den Teich umherfliegend. Am 28. August 1971 waren es 7 Ex. und am 25. Septem-

ber 1971 einige geh. 1972: 23. Juni 3 Ex., 3. Juli, 23. und 26. August je 1 ♂ am Westufer, im Norden der Westbucht 1 weiteres Ex. geh. Am 4. September 1 ♂ gefangen und beringt. 8. September 3 Ex. in der Abenddämmerung fliegend).

W e i ß s t o r c h, *Ciconia ciconia* (L.): Seltener Besucher des Teiches (4. August 1963 2 Ex., 10. Juni 1971 1 Ex., 1. April 1972 1 Ex., 23. Juni 1972 auf dem Rauchfang des Bootshauses). Die nächsten beflogenen Horste befinden sich in Großhartmannsdorf, Großsteinbach, Waltersdorf und Ebersdorf.

S c h w a r z s t o r c h, *Ciconia nigra* (L.): Am 23. April 1971 überflog 1 Ex. den Teich und konnte von allen Teilnehmern der Naturschutzkommision beobachtet werden.

S t o c k e n t e, *Anas platyrhynchos* L.: Kommt im Frühjahr zurück, sobald kleinste Stellen eisfrei sind, was oft schon im Februar der Fall ist (19. Februar 1972 1 ♂, 1 ♀). Hält sich fast ausschließlich in der Westbucht auf. Brutbestand 1971/72 nach Beobachtung im Frühjahr anwesender ♂♂ ca. 5 Brutpaare. Auf eine Nestersuche wurde verzichtet. Brutnachweis am 7. Juni 1971 1 ♀ mit 9 Jungen am Westufer. Im Juli verlassen dann abends ca. 40—50 Ex. den Teich in südwestlicher Richtung und begeben sich auf die Felder des Feistritztals zur Nahrungsaufnahme. 1972 war ein besonders starker Herbstzug zu verzeichnen, der in der dritten Augustdekade seinen Höhepunkt erreichte (23. und 26. August 1972 ca. 200—250 Ex., verlassen gegen 19 Uhr den Teich. Die Zahl nahm dann wahrscheinlich durch die starke Bejagung rasch ab. Erst am 3. November wieder 80—100 Ex.). Die späteste Feststellung erfolgte 1970 mit ca. 30 Ex. am 6. Dezember.

P f e i f e n t e, *Anas penelope* L.: Es liegen nur Frühjahrsbeobachtungen vor (26. April 1965 1 ♂, 1 ♀, 7. April 1971 7 ♂♂, 6 ♀♀, 12. April 1971 2 ♂♂, 1 ♀, 29. März 1972 1 ♂, 5. und 6. April 1973 1 ♂, 1 ♀).

K r i c k e n t e, *Anas crecca* L.: Sowohl auf dem Wegzug als auch auf dem Heimzug am Teich zu sehen (28. Juli bis 1. September 1963 ca. 5 Ex., 18. März 1972 1 ♂, 1 ♀, 31. März und 4. April 1973 1 ♂, 1 ♀).

S p i e ß e n t e, *Anas acuta* L.: Nur im März und April festgestellt (21. März 1965 4 Ex., 24. April 1972 2 ♂♂ und 1 ♀). — SAMWALD (1970) sah am 1. April 1969 3 ♂♂ und 2 ♀♀.

K n ä k e n t e, *Anas querquedula* L.: Vor allem im Frühjahr anzutreffen. (4. April 1964 1 ♂, 1 ♀, 30. März 1969 1 ♂, 2 ♀♀, 12. April 1970 2 ♂♂). Die Beobachtungen von 1971 und 1972 lassen Brutverdacht aufkommen (21. März 3 ♂♂, 26. März 5 ♂♂, 4 ♀♀, im April 1—3 ♂♂ und gelegentlich 1 ♀ zu sehen, an manchen Tagen auch nur die Stimmen vernommen, 6. Mai 3 ♂♂, haben die ♀♀ gebrütet? Am 16. Juli wieder 2 Ex. unter Stockenten). Im Jahre 1972 von der zweiten Märzdekade bis Anfang Mai festgestellt (11. März 4 ♂♂, 2 ♀♀, 24. März 16 ♂♂, 11 ♀♀, 10. April 4 ♂♂, 4 ♀♀, 2. Mai 1 ♂). Von 1973 können nur Märzdaten genannt werden (21. März 3 ♂♂, 1 ♀, 31. März 2 ♂♂, 1 ♀).

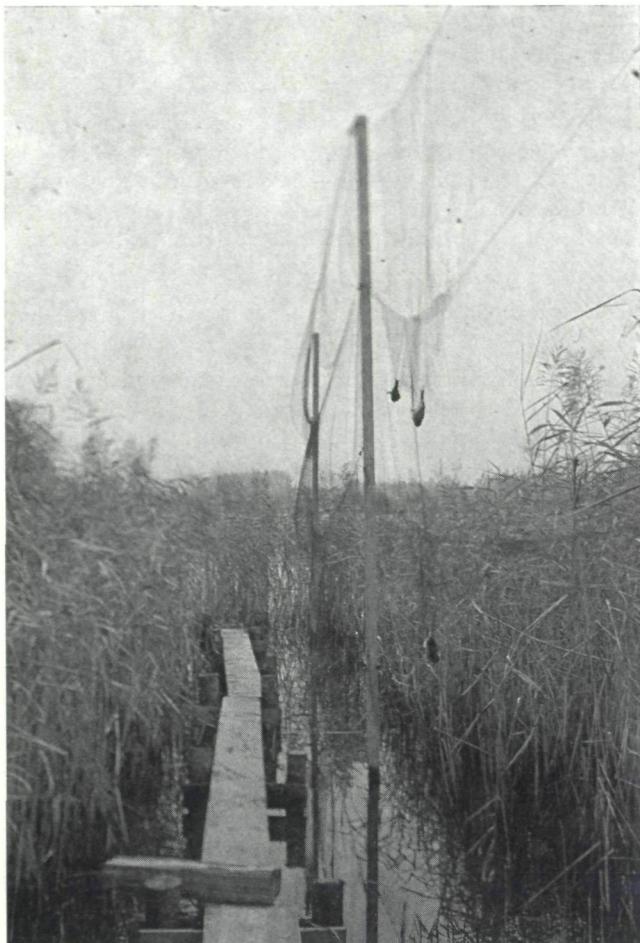


Abb. 3: Teilansicht der Fanganlage am Westufer mit eben gefangenen Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*).
Foto: H. HAAR

Löffelente, *Spatula clypeata* (L.): Nur zweimal im April beobachtet (12. April 1970 2 ♂♂, 2 ♀♀, 5. April 1973 1 ♂, 1 ♀).

Tafelente, *Aythya ferina* (L.): In sehr wechselhafter Zahl durchziehend (4. April 1964 2 ♂♂, 2 ♀♀, 19. April 1964 1 ♂, 18. Mai 1964 1 ♂, 21. März 1965 1 ♂, 1 ♀, 26. und 27. März 1971 2 ♂♂ und 2 ♀♀, 6. und 16. April je 1 ♀, 3. Juli 1972 5 ♂♂, 23. August 1972 1 Ex., 21. März 1973 7 ♂♂, 7 ♀♀, 25. März 1973 3 ♂♂, 3 ♀♀).

Reiherente, *Aythya fuligula* (L.): Von dieser seit 1970 in der Steiermark brütenden Art liegen nur 4 Beobachtungen vor (21. März 1965 1 Ex., 30. März 1969 1 ♂, 2 ♀♀, 4. April 1970 1 ♂, 18. Oktober 1972 1 Ex. im Ruhkleid).

Schellente, *Bucephala clangula* (L.): Nur ein einziges Mal am Herbstzug beobachtet (7. November 1970 1 Ex. im Ruhkleid).

Mittelsäger, *Mergus serrator* L.: 28 Ex. (17 ♂♂ und 11 ♀♀) haben am 24. April 1972 hier kurz gerastet. Diese Art ist im ganzen oststeirischen Raum ein äußerst seltener Durchzügler.

Mäusebussard, *Buteo buteo* (L.): 2 Paare brüten in der weiteren Umgebung. Die Grenzen ihrer Nahrungsreviere reichen bis zum West- bzw. Ostufer. Das westliche Paar kommt auch bei seinen Balzflügen bis an den Teich (Balzflüge 1971/72 und 1973 beob.). In den Wintermonaten einzeln auf den Feldern der Umgebung.

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus* (PONTOPPIDAN): Nur am 26. November 1967 1 Ex. am Ostufer.

Sperber, *Accipiter nisus* (L.): 1 Paar brütet sicher in den nahen Wäl dern, da zu allen Jahreszeiten einzelne Ex. jagend anzutreffen sind. Am 29. Juli 1971 stieß 1 ♀ auf einen Trupp von 9 Flußuferläufern, konnte jedoch keinen erbeuten. Die Rupfungsliste beinhaltet folgende Arten: *Sturnus vulgaris*, *Passer montanus*, *Parus major*, *Erithacus rubecula* und *Emberiza schoeniclus* (anteilmäßig gereiht).

Habicht, *Accipiter gentilis* (L.): Nur gelegentlich am Teich jagend. 1971 wurden die Jungen (wie viele?) einer Brut im Raum Neusiedl—Großsteinbach von „Jägern“ ausgehorstet. Bisher 2 Rupfungen gefunden (*Phasianus colchicus* ♀, *Columba palumbus*).

Wespenbussard, *Pernis apivorus* (L.): Am 3. Juli 1971 wurde 1 ♂ beim Ausgraben eines Wespennestes am Ackerrain beim Ostufer überrascht.

Rohrweihе, *Circus aeruginosus* (L.): Sowohl am Frühjahrs- als auch am Herbstzug vereinzelt anzutreffen (23. April 1967 1 ♂ [SAMWALD und Verfasser], 28. April 1971 1 ♀, 3. April 1972 1 ♀, 21. März 1973 1 ♂. 1 ♀ hat sich vom 11. bis 31. Oktober 1970 am Teich aufgehalten, es war an einer abgebrochenen Handschwinge immer als dasselbe Exemplar zu erkennen).

Kornweihе, *Circus cyaneus* (L.): Das am 24. März 1973 bei Großsteinbach beobachtete ♂ setzte seinen Flug über den Wald in Richtung des Großharter Teiches fort (Entfernung zu diesem nur 2,5 km) und soll deshalb hier erwähnt werden.

Fischadler, *Pandion haliaetus* (L.): 7 Beobachtungen vom 21. März bis 7. April 1971. GöLL (mündl. Mitt.) bezeichnete ihn als regelmäßigen Durchzügler für die sechziger Jahre. Mehrmals konnte ich beobachten, daß bei Erscheinen des Adlers *Anas platyrhynchos* und *Fulica atra* sehr unruhig wurden (dies konnte ich auch an anderen steirischen Teichen beobachten).

Baumfalke, *Falco subbuteo* L.: Es liegen — mit drei Ausnahmen — nur Herbstdaten vor (1. September 1963 wurde 1 ♀ erlegt, 21. August 1966 1 Ex., SAMWALD [1970] sah am 18. April 1969 1 Ex., 1971 wurde am 15. Mai, 15. Juli sowie am 12., 18. und 26. September je 1 Ex. gesehen. 1972 am 4. September 1 Ex.). Am 12. September konnte ich in einer rasanten Verfolgungsjagd drei Fehlstöße auf *Hirundo rustica* beobachten, dann wurde die Jagd erfolglos abgebrochen.

W a n d e r f a l k e, *Falco peregrinus* TUNSTALL: Am 14. Juni 1971 1 Ex. am Starenschlafplatz.

T u r m f a l k e, *Falco tinnunculus* L.: Von Februar (13. Februar 1971 1 Ex.) bis Oktober (17. Oktober 1970 1 Ex.) auf den umliegenden Feldern jagend. Hält sich in den Wintermonaten wahrscheinlich im nahen Feistritztal auf. Brutnachweis: 29. Juli 1971 ein ad. mit zwei lahnenden juv. am Ostufer. GÖLL (mündl. Mitt.) gibt für Anfang der sechziger Jahre noch zwei bis drei Brutpaare an.

A u e r h u n, *Tetrao urogallus* L.: Im Spätsommer (ca. August/September) 1970 sah Frau Dir. SEMMLER (mündl. Mitt.) 1 ♂ an der Straße Großsteinbach—Hartl. Bgm. MILD (mündl. Mitt.) fand Ende der sechziger Jahre das letzte Gelege (Eizahl unbek.) im Buchwald. Aus diesem Gelege schlüpften keine Jungen.

R e b h u n, *Perdix perdix* (L.): Der Brutbestand der angrenzenden Felder ist mit ca. 3 bis höchstens 5 Paaren anzunehmen (21. November 1971 7 Ex. am Ostufer, 15. und 20. März 1972 2 Ex. am Westufer, 20. Oktober 1972 6 Ex. am Westufer, 9. März 1973 2 Ex. am Ostufer).

F a s a n, *Phasianus colchicus* L.: Brutvogel der Umgebung. Bei Niedrigwasser auch im Teichgebiet anzutreffen.

W a s s e r r a l l e, *Rallus aquaticus* L.: Von April bis Anfang November am Teich. Sicher in einigen (3—5 ?) Paaren Brutvogel. Brutnachweise liegen nicht vor. Von den Jahren 1971 und 1972 liegen 33 Einzelbeobachtungen vor.

T e i c h h u n, *Gallinula chloropus* (L.): Von März bis Oktober am Teich (Ank. 1971 am 26. März 1 Ex., letzte Beob. 1971 am 10. Oktober 1 Ex.). Infolge ihrer Scheu halten sich die Tiere fast ständig in den dekkungsreichen Buchten beiderseits der Insel auf. Ihre Anwesenheit kann daher meist nur durch das Verhören ihrer Stimme festgestellt werden (1971 und 1972 über 40 Einzelbeobachtungen, März—Juni 1—3 Ex., Juli/August bis 10 Ex. ad. und juv., September/Oktober einzelne. Brutnachweis: 21. Mai 1 ad. mit ca. 3 pull.). Wie bei den meisten Arten wurde auch hier auf eine Nestersuche verzichtet. Die Brutnachweise beschränken sich daher auf die Beobachtung von Jungen führenden Altvögeln. Der Brutbestand der Jahre 1971 und 1972 wahrscheinlich nicht über 5 Paare. Bestand vor 1964 höher (Beobachtungsdaten von August 1963: 4. August ca. 10 Ex. ad. und juv., 15. August über 10 Ex.).

B l ä ß h u n, *Fulica atra* L.: Brutbestand 1971 und 1972 je 4—5 Paare. Die Nester stehen in *Phragmites communis* und *Glycèria maxima* (Brutnachweise 1971: 15. Mai 1 Nest mit 4 eben geschlüpften Jungen nahe eines Beringungssteges, 26. Mai 3 Paare mit je 3—4 pull., 14. Juli 4 Paare mit juv.). Im Juli 1972 1 leeres Nest auf einem zur Brutzeit nicht benützten Beringungssteg. Brutbestand vor Errichten des Entenstalles (1964) weit höher, jedoch nicht bekannt. Zur Brutzeit 1964 noch bis zu 30 Ex. beob. (4. April 1964 ca. 30 Ex., 19. April ca. 20 Ex., Herbstbestand 1. September 1963 über 50 Ex.). Die steigende Zahl im August ist wahrscheinlich zum größten Teil auf den Bruterfolg der Teichpopulation zurückzuführen. Zuzug ist kaum festzustellen (29. Juli 1971 über 20 Ex., 13. August 1971 ca. 20 Ex., 19. Au-

gust 1971 43 Ex., 26. August 1973 ca. 40 Ex., 11. September 1971 3 bis 5 Ex., 3. und 31. Oktober 1971 je 3 Ex. Ähnlich auch der Herbst 1972). Im September wandert der größte Teil ab. Das letzte Bläßhuhn wurde, da der Teich diesmal nicht abgelassen wurde, am 18. November 1972 gesehen. Frühestes Ankunftsdatum 5. März 1972.

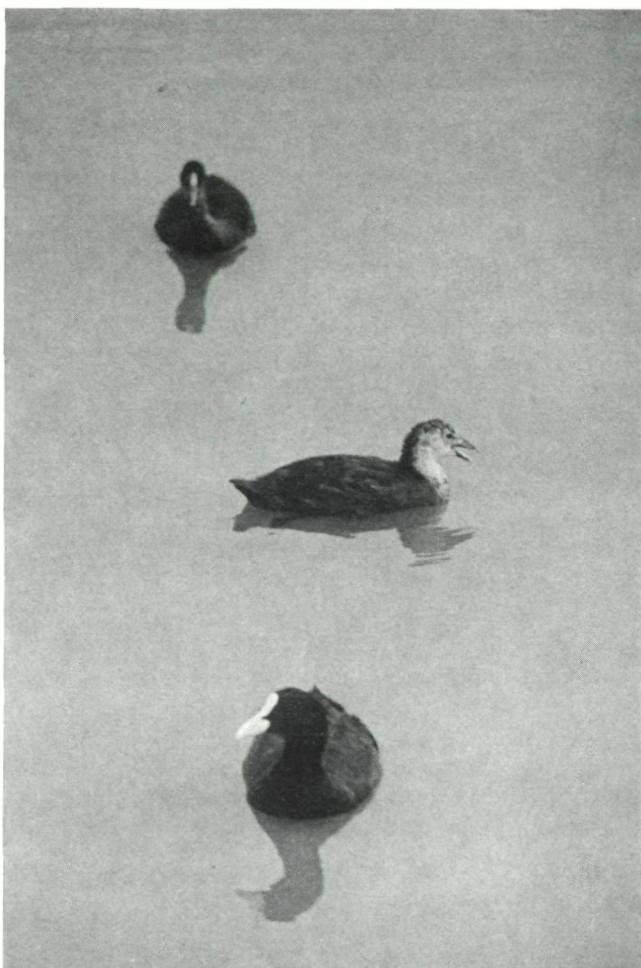


Abb. 4: Das Bläßhuhn (*Fulica atra*) ist regelmäßiger Brutvogel am Großharter Teich.
Foto: H. HAAR

Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.): Seit 1964 alljährlich zur Brutzeit (März bis Juli) festgestellt. Verhältnisse vor 1964 unbekannt. Brutbestand 1972: 3 Gelege mit je 4 Eiern auf Äckern am Westufer (nur 1 Gelege schlüpfte, davon 1 Ex. hochgekommen). In der Westbucht infolge des Niedrigwassers 1—2 Brutpaare, Gelege jedoch nicht gefunden. Zwei weitere Brutpaare auf den Wiesen nördlich des Teiches. Hat 1972 nicht — in anderen Jahren aber auch am Ostufer — gebrütet. Brutnachweise aus früheren Jahren: 29. Mai 1968 1 juv. und 5 ad. am Westufer, 3. Juli 1971 2 ad. und 1 juv. und 1 pull. am Westufer.

Bekassine, Gallinago gallinago (L.): Zu den Zugzeiten März—April und August—November anzutreffen. Am Frühjahrszug nur einzelne (23. April 1971, 24. April 1972 und 26. März 1973 je 1 Ex.). Häufiger am Herbstzug (18. Oktober 1970 ca. 5 Ex., 7. November 1970 3 Ex., August—Oktober 1971 und 1972 jeweils 1—2 Ex., 3. November 1972 3 Ex.).

Waldschnepfe, Scopax rusticola L.: Alljährlich werden zu den Zugzeiten einige in den umliegenden Wäldern erlegt. 20. März 1972 2 Ex., davon 1 erlegt, BINDER (mündl. Mitt.).

Uferschnepfe, Limosa limosa (L.): 12. April 1971 1 Ex., 21. März 1973 16 Ex. Da am Teich keine Rastplätze für Wattvögel vorhanden sind, mußten die Tiere rasch weiterziehen. Geeignete Rastplätze gibt es nur, wenn der Teich abgelassen wird und sich infolge Trockenheit im Frühjahr nur langsam füllt.

Dunkler Wasserläufer, Tringa erythropus (PALLAS): 4. August 1963 2 Ex. in der Westbucht. Außergewöhnlich früh 1 Ex. am 19. März 1971 unter Kiebitzen auf den „Neusiedler Wiesen“ am Westufer. 29. August 1971 1 Ex. am Westufer.

Rotschenkel, Tringa totanus (L.): Beide Nachweise stammen aus dem Jahre 1964 (4. April 1 Ex., 31. Mai 1 Ex. in der Ostbucht).

Grünschenkel, Tringa nebularia (GUNNERUS): 25. April 1971 1 Ex., 28. April 1971 2 Ex., 1. April 1972 1 Ex. Haben sich mit Vorliebe auf den Bisamburgen in der Ost- und Westbucht aufgehalten.

Waldwasserläufer, Tringa ochropus L.: 29. August und 12. September 1971 je 1 Ex., 3. April 1972 1 Ex. und 18. August 1972 2 Ex. Hält sich meist in Wassergräben der Neusiedler Wiesen auf.

Bruchwasserläufer, Tringa glareola L.: In den Monaten April/Mai und August festgestellt (16. April 1971 1 Ex. geh., 23. April 1971 2 balzende Ex. in der Ostbucht, 28. April 1971 1 Ex. Neusiedler Wiesen, 6. Mai 1971 1 Ex. und 9. Mai 6 Ex. in der Ostbucht, 5. August 1971 2 Ex., 2. Mai 1972 3 Ex., ebenfalls in der Ostbucht).

Flußuferläufer, Actitis hypoleucus (L.): Heimzug zwischen 16. April und 21. Mai (16. April 1971 4 Ex., 28. April 1971 1 Ex., 6. Mai 1971 2 Ex., 21. Mai 1971 1 Ex., 15. Mai 1972 1 Ex.). Wegzug Anfang Juli bis Mitte September (28. Juli 1963 9 Ex., 4. August 1963 2 Ex., 6. Juli 1967 1 Ex., 22. Juli 1970 8 Ex., 3. Juli 1971 2 Ex., 29. Juli 1971 9 Ex., 29. August 1971 2 Ex., 18. September 1971 1 Ex., 27. Juli 1972 6 Ex., 26. August 1972 7 Ex., 4. September 1972 1 Ex.).

Kampfläufer, Philomachus pugnax (L.): Nur zweimal im April festgestellt (15. April 1968 3 Ex., SAMWALD [1969] sah 3 Ex. am 14. April 1968, 28. April 1971 2 ♀♀ auf einem Acker am Westufer).

Sturmmöve, Larus canus L.: Am 11. März 1972 hat 1 ad. Ex. kurze Zeit am Teich gerastet.

Lachmöve, Larus ridibundus L.: Durchzug April/Mai bzw. September/Oktober (16. April 1971 16 Ex., sind nicht eingefallen, 20. April 1971 3 Ex., 24. März 1972 9 Ex., im Mai nur immat., 15. Mai 1971 2

immat., 26. Mai 1971 1 immat., 7. Mai 1972 6 immat.; Wegzug: 19. September 1971 3 Ex., 24. Oktober 1971 4 Ex.). Erfolgt im Juli ein Zwischenzug? (3. Juli 1971 24 Ex. ad. und juv.).

Zwergmöve, *Larus minutus* PALLAS: Am 26. August 1972 haben sich 3 Ex. im östl. Teil des Teiches aufgehalten.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger* (L.): Der Durchzug spielt sich in den Monaten Mai, Juli und September ab (28. Juli 1963 8—10 Ex., 1. September 1963 über 5 Ex., 18. Mai 1964 8 Ex., 12. September 1967 1 Ex., 9. Mai 1971 1 Ex., 12. September 1971 4 Ex., 19. September 1971 1 Ex., gemeinsam mit *Hirundo rustica* auf Insektenjagd über den Baumwipfeln [Eiche, Birke] der Insel, 7. Mai 1972 3 Ex.).

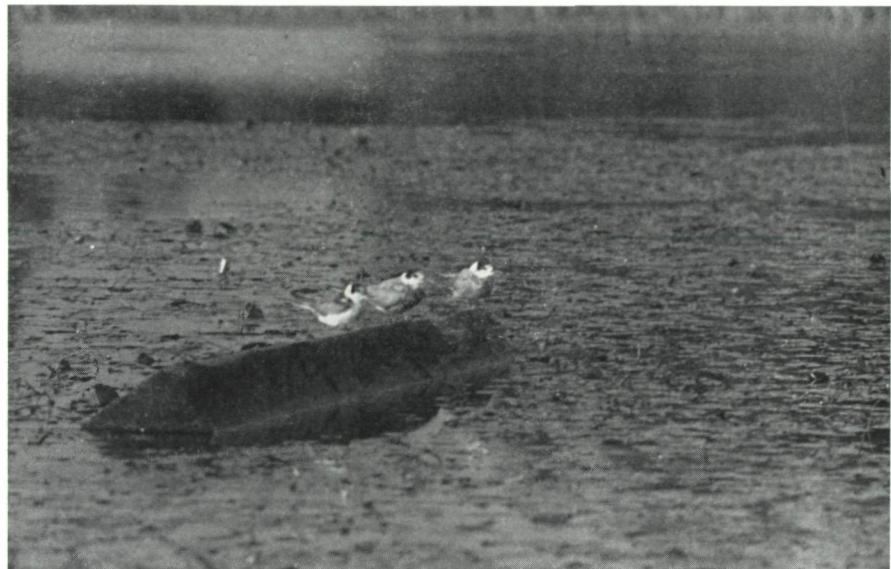


Abb. 5: Im Herbstzug rastende Trauerseeschwalben (*Chlidonias niger*).

Foto: H. HAAR

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus* (TEMMINCK): Am 12. Mai 1971 3 Ex.

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo* L.: Am 29. Juli 1971 hat 1 ad. Ex. auf einem Pflock im Teich gerastet.

Ringeltaube, *Columba palumbus* L.: Brutvogel der angrenzenden Wälder. Von März bis Ende Oktober — nur einmal im November (1. November 1970 3—5 Ex.) — anzutreffen. Kein Durchzug. Die durchziehenden Scharen halten sich mehr in den Tälern (z. B. Feistritztal) auf.

Turteltaube, *Streptopelia turtur* (L.): Von Mai (2. Mai 1972) bis August (31. August 1971) kleine Flüge von 2—3 Ex. zu beobachten. Brütet vereinzelt in den angrenzenden Wäldern. Am 6. Juli 1971 flogen 3 Ex. wiederholt flach über den Wasserspiegel und tauchten dabei jedesmal die Beine ins Wasser (Flugbaden?). Ein Trinken konnte ich nicht beobachten.

K u c k u c k, *Cuculus canorus* L.: Alle Beobachtungsdaten liegen zwischen 10. April und 12. Juni.

W a l d k a u z, *Strix aluco* L.: Diese Art konnte ich nie am Teich feststellen, ausgenommen den Fund einer Mauserfeder im Sommer 1971, der auf die Jagd auf die hier nächtigenden Stare schließen lässt. Brütet in den Wäldern der Umgebung. 2 Präparate (ohne nähere Angaben) stehen in der Volksschule in Auffen.

W a l d o h r e u l e, *Asio otus* (L.): Konnte von mir ebenfalls nicht festgestellt werden. Göll (mündl. Mitt.) hat sie aber einmal östl. von Großhart angetroffen.

Z i e g e n m e l k e r, *Caprimulgus europaeus* L.: Von Mai bis Juli in den Waldlichtungen des Buchwaldes zu hören. Gelegentlich auch an der Straße Großhartmannsdorf—Großhart (29. Mai 1968, 17. Juli 1970, 12. Juli 1971 je 1 Ex.).

M a u e r s e g l e r, *Apus apus* (L.): Alle Beobachtungen fallen in die Zeit vom 2. Mai bis 11. August. Die Anzahl der beob. Exemplare schwankt von 1—6 Ex.

E i s v o g e l, *Alcedo atthis* L.: Nur im Herbst 1971 beobachtet (26. August, 10. und 26. Oktober je 1 Ex.).

B l a u r a c k e, *Coracias garrulus* L.: 1 Paar brütet jedes Jahr im Raum zwischen Auffen und Großhart. Ab Ende Juli kann man auch die Jungen auf Leitungsdrähten im genannten Raum sitzen sehen. Frühestes Beobachtung 2. Mai 1971 (1 Ex.), späteste Beobachtung 31. August 1971 (1 Ex.). Beob. von ausgeflogenen Jungvögeln: 29. Juli 1971 1 ad. und 2 juv., 26. August 1972 1 ad. und 2 juv.

W i e d e h o p f, *Upupa epops* L.: Mehrmals am Ortsrand von Neusiedl beobachtet, wo er sicher auch brütet (18. Mai und 19. September 1964, 2., 16. und 18. April 1971, 21. Mai und 5. August 1971, 22. Mai 1972 je 1 Ex.).

G r ü n s p e c h t, *Picus viridis* L.: Zu allen Jahreszeiten einzelne Ex. anzutreffen. Hält sich gerne auf den Wiesen und Feldern am Ost- und Westufer auf.

S c h w a r z s p e c h t, *Dryocopus martius* (L.): Im Teichwald und im Brunnfeldwald festgestellt. Am 2. Mai 1971 ein Paar im Teichwald balzend. In den umliegenden Wäldern nicht selten.

B u n t s p e c h t, *Dendrocopos major* (L.): Ist das ganze Jahr über auch in Teichnähe anzutreffen.

F e l d l e r c h e, *Alauda arvensis* L.: In einigen Paaren Brutvogel der angrenzenden Wiesen und Felder. 1971 von 14. März bis 24. Oktober in 1—5 Ex. angetroffen.

R a u c h s c h w a l b e, *Hirundo rustica* L.: Die Erstankommenden jagen regelmäßig am Teich: 1971: 4. April 1 Ex., 1972: 1. April 5 Ex., 1973: 31. März 1 Ex. Haben früher in den Sommermonaten in großer Anzahl im Röhricht des Westufers genächtigt (30. Juli 1964 ca. 300—400 Ex., 6. Juli 1967 ca. 500—600 Ex., 12. Juli 1971 80—100 Ex.). 1972 keine übernachtenden Rauchschwalben mehr festgestellt. Die Ursache dürfte an den in immer größerer Anzahl hier nächtigenden Staren

liegen. Wegzug (letzte Beobachtungen): 19. September 1971 über 20 Ex., 16. September 1972 3—5 Ex.

M e h l s c h w a l b e, *Delichon urbica* (L.): Seltener am Teich als die vorige Art. Von April (23. April 1967 1 Ex.) bis September (16. September 1972 4 Ex.) anzutreffen. Größere Trupps (30—60 Ex.) von Mitte Juli bis zum Wegzug anzutreffen. Übernachten nicht im Schilf.

S c h a f s t e l z e, *Motacilla flava* L.: Am 18. April 1969 3 Ex. (SAMWALD 1970).

G e b i r g s s t e l z e, *Motacilla cinerea* TUNSTALL: Nur am 10. Oktober 1971 1 Ex. am Westufer.

B a c h s t e l z e, *Motacilla alba* L.: Kommt in der Regel Anfang März — 1973 außergewöhnlich früh am 21. Februar 1 Ex. — und bleibt bis Ende Oktober. 1 Paar brütet alljährlich im Bootshaus auf der Insel. Ein Schlafplatz in einem *Phragmites*-Bestand bei der Insel wird von März bis Oktober allabendlich von einigen (maximal 15) Ex. aufgesucht.

B a u m p i e p e r, *Anthus trivialis* (L.): Von April (3. April 1972 3 sing. ♂♂) bis Mitte September (12. September 1971 1 Ex.) anzutreffen. In den Jahren 1971 und 1972 waren in Teichnähe 3 bes. Reviere.

W a s s e r p i e p e r, *Anthus spinolella spinolella* (L.): In den Jahren 1970 bis 1972 11 Beobachtungen von je 1—2 Ex. in den Monaten März bis April und Oktober bis November.

N e u n t ö t e r, *Lanius collurio* L.: Am 3. Juli 1972 fütternde Altvögel am Südufer. Das Nest stand in einem Dickicht von Brombeeren und jungen Fichten. Sonst liegen von dieser Art relativ wenig Beobachtungen vor (23. April 1967 1 ♂, Juli, August 1971 1—2 Ex. am Westufer).

R a u b w ü r g e r, *Lanius excubitor* L.: Nur viermal festgestellt (2. November 1968, 16. Oktober 1971, 7. November 1972 und 21. März 1973 je 1 Ex.).

S e i d e n s c h w a n z, *Bombycilla garrulus* (L.): NOTNAGEL (mündliche Mitt.) sah im Winter 1971/72 einen Flug von ca. 15 Ex. bei Großhart.

Z a u n k ö n i g, *Troglodytes troglodytes* (L.): Das ganze Jahr über sind einzelne Ex. anzutreffen. Zur Brutzeit 1971 ständig 1—2 Ex. an den Reisighaufen im Teichwald. Haben sicher hier gebrütet.

M a r i s k e n s ä n g e r, *Luscinia melanopogon* (TEMMINCK): Beide Nachweise dieser für den ganzen oststeirischen Raum sehr seltenen Art wurden als „Zufallsfänge“ in den Fanganlagen am Westufer erbracht (30. Oktober 1972 und 6. April 1973 je 1 Ex. gefangen und bringt).

S c h i l f f r o h r s ä n g e r, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.): Während diese Art an den nahe gelegenen Neudauer Teichen recht häufig ist — WEISSERT 1969 bezeichnet ihn dort als Charaktervogel —, liegen hier nur 10 Nachweise vor (11. Oktober 1970 1 Ex., 6. und 21. Mai 1971 je 1 Ex., 28. und 29. August 1971 je 1—2 Ex. Von 2. bis 29. Mai 1972 1 sing. ♂ am Westufer, am 7. Mai auch Balzflüge. 29. Juli und 23. August 1972 je 1 Ex.).

S u m p f r o h r s ä n g e r, *Acrocephalus palustris* (BECHSTEIN): Nur im Sommer 1971 festgestellt (7. Juni und 3. Juli je 1 Ex.).

T e i c h r o h r s ä n g e r, *Acrocephalus scirpaceus* (HERMANN): Am 12. September 1971 1 Ex. am Westufer.

D r o s s e l r o h r s ä n g e r, *Acrocephalus arundinaceus* (L.): 1 Ex. hat sich im Mai 1971 (1. bis 9. Mai) für kurze Zeit am Teich aufgehalten.

G a r t e n g r a s m ü c k e, *Sylvia borin* (BODDAERT): Zweimal als Durchzügler im Herbst nachgewiesen (12. September und 30. Oktober 1971 je 1 Ex.).

M ö n c h s g r a s m ü c k e, *Sylvia atricapilla* (L.): Einige Paare brüten alljährlich am Teichufer (7. Juni 1971 2 sing. ♂♂, 4. Juli 1971 ca. 4 sing. ♂♂, 10. April 1972 4—5 sing. ♂♂, 2. Mai 1972 2 sing. ♂♂). Früheste Feststellung 1. April 1972 2 Ex., späteste Beobachtung am 10. Oktober 1971 1 ♂.

K l a p p e r g r a s m ü c k e, *Sylvia curruca* (L.): In einigen Paaren Brutvogel am Teich. Ankunft 1971: 12. April (1 sing. ♂). Im April/Mai 1971 3 sing. ♂♂, 1972 2 sing. ♂♂ am Teich.

D o r n g r a s m ü c k e, *Sylvia communis* LATHAM: In den Jahren 1971 und 1972 nicht selten (1971: 5 April 1 ♂, 1. Mai über 5 Ex., 21. Mai 5 sing. ♂♂, 26. Mai 6 Ex., 31. Mai 3—5 Ex., 7. Juni 2—3 Ex., 1972: 24. April 4 Ex. bei Revierkämpfen am Westufer beobachtet, 2. Mai ca. 3 Ex., 12. Juni 1 ♂ balzend, 23. Juni 2 Ex., 3. Juli 1 Ex.). Da aber nur Daten aus den beiden obengenannten Jahren vorliegen, kann über Bestandsschwankungen (Bestandsrückgang) noch keine Aussage gemacht werden.

Z i l p z a l p, *Phylloscopus collybita* (VIEILLOT): Der häufigste Laubsänger. Ankunft 1971: 21. März 5 Ex., 1972: 18. März ca. 2 Ex., 1973: 21. März 1 Ex., Wegzug im September/Oktober (26. September 1971 über 10 Ex. am Westufer, einzelne auch singend, 30. September 1971 1—2 Ex., 3. Oktober 1971 ca. 15—20 Ex., späteste Beobachtung am 31. Oktober 1972 1 Ex.).

Bisher wurden am Teich 84 Zilpzalpe beringt, davon 77 in den Monaten August bis September. Von den im August hier gefangenen Stücken, die sich alle in der Mauser befanden, gelangen in den Monaten September bis Oktober Kontrollfänge, die belegen, daß sich diese Tiere während der Mauserzeit im dichten Gestrüpp am Teich aufzuhalten.

- | | | |
|------------|-----------|-----------------------------|
| Radolfzell | BC 29.990 | ○ Fängl. 23. August 1972 |
| | | + kontr. 4. September 1972 |
| | BC 29.991 | ○ Fängl. 23. August 1972 |
| | | + kontr. 16. September 1972 |
| | | + kontr. 6. Oktober 1972 |
| | BC 29.997 | ○ Fängl. 26. August 1972 |
| | | + kontr. 30. September 1972 |
| | BC 29.998 | ○ Fängl. 26. August 1972 |
| | | + kontr. 6. Oktober 1972 |
| | BC 30.001 | ○ Fängl. 2. September 1972 |
| | | + kontr. 30. September 1972 |

Weiters liegen noch je 2 Kontrollfänge nach 6, 8 und 12 Tagen vor.

Fitis, *Phylloscopus trochilus* (L.): 2—3 Paare brüten alljährlich am Teich. Ankunft 1973: 4. April.

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix* (BECHSTEIN): Brutvogel der umliegenden Wälder. Am Teich selbst nur 3 Nachweise (6. und 9. Mai 1971 und 2. September 1972 je 1 Ex.).

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus* (L.): Zur Brutzeit regelmäßig im Teichwald anzutreffen, wo 1—2 Paare brüten. Im Winterhalbjahr mit Meisen auch im Teichgebiet auf Nahrungssuche.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus* (TEMMINCK): Als Durchzügler in den Monaten März und September bis November festgestellt (30. März 1969 1 Ex., 12. September 1971 1 ♂, 30. September 1971 4 Ex., 1. November 1971 1 ♂).

Grauschnäpper, *Muscicapa striata* (PALLAS): Drei Nachweise durchziehender Ex. in den Monaten Mai und September (15. Mai 1972, 12. September 1967 und 2. September 1972 je 1 Ex.).

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca* (PALLAS): Am 12. April 1971 1 ♂ und am 2. Mai 1971 1 ♀ am Westufer. Bisher keine Schnäpperbruten in den Nistkästen im Teichwald.

Heckenbraunelle, *Prunella modularis* (L.): Von den 7 Nachweisen stammt nur einer vom März (28. März 1970 1 Ex.), die übrigen 6 vom Oktober (3. und 17. Oktober 1970, 2., 3., 9. und 10. Oktober 1971 je 1 Ex.).

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra* (L.): Am 6. Mai 1971 1 Ex. am Ostufer.

Gartentrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus* (L.): Sicher Brutvogel in den umliegenden Orten. Am Teich nur zweimal nachgewiesen (23. April 1967 1 ♂, 1 ♀, 26. September 1971 1 ♂).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros* (GMELIN): Brütet in den umliegenden Orten. Am Teich selbst nur 3 Beobachtungen (24. August 1965 2 Ex., 11. Oktober 1970 1 Ex., 25. April 1971 1 Ex.).

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.): Als Brutvogel und auch als Durchzügler recht häufig. Erscheint um Mitte März (1971: 21. März, 1972: 11. März) und bleibt bis Ende November. Nur einmal auch im Winter (6. Jänner 1973) am Teich festgestellt.

Von den 74 hier beringten Rotkehlchen wurden 3 Kontrollfänge in späteren Zugperioden und 1 Auslandsfund erzielt.

Kontrollfänge in späteren Zugperioden:

Radolfzell BA 40.878 ○ Fängl. 3. Oktober 1970
+ kontr. 12. September 1971

BA 40.887 ○ Fängl. diesj. 11. Oktober 1970
+ kontr. 25. September 1971

BC 29.824 ○ Fängl. vorj. 24. März 1971
+ kontr. 25. September 1971

Fund aus dem Ausland:

Radolfzell
BC 29.936

○ Fängl. nicht diesj. 24. 10. 1971, Großhart
+ gegen Fensterscheibe geflogen, tot, 28. 10. 1971,
Meggen (47.03 N, 08 23 E), Luzern, Schweiz.

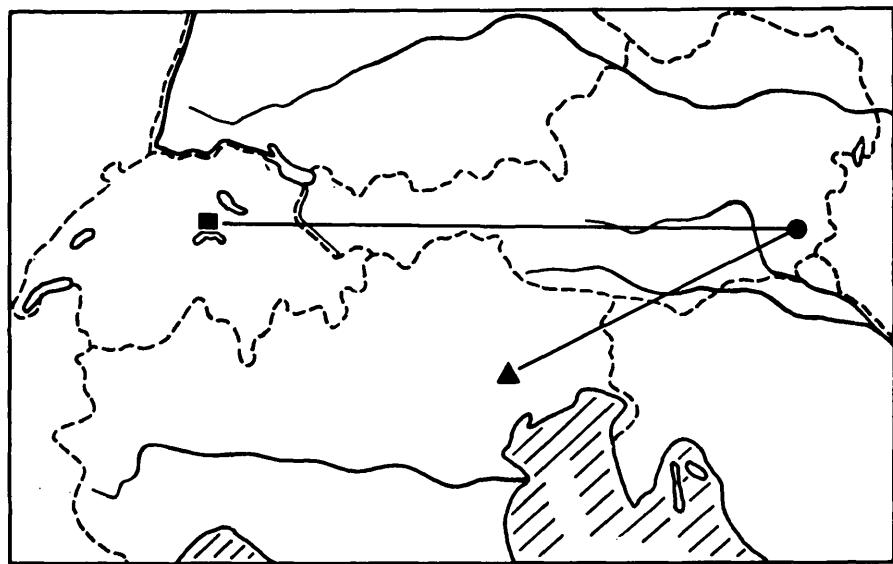


Abb. 6: Karte der Fernfunde der am Großharter Teich beringten Vögel (nähere Angaben bei den einzelnen Arten im Text).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus* L.: Von Februar bis Dezember anzutreffen (1972 am 19. Februar, 1973 am 21. Februar erstmals angetroffen). Außerhalb der Brutzeit sind größere Trupps auf den Wiesen und Feldern anzutreffen (19. Februar 1972 ca. 45 Ex., 18. August 1972 ca. 20 Ex., 2. September 1972 ca. 20 Ex.).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris* L.: In den Monaten Oktober bis November und Februar bis März oft größere Schwärme am Schlafplatz (26. November 1967 ca. 400—500 Ex., 31. Oktober 1970 über 200 Ex., 7. und 14. November 1970 je ca. 400—500 Ex., 26. Februar 1972 ca. 300 Ex., 4. März 1972 400—500 Ex., 9. Dezember 1972 250—300 Ex., 9. März 1973 über 100 Ex.).

Singdrossel, *Turdus philomelos* BREHM: Als Brutvogel seltener als *Turdus viscivorus*. Ziehende Trupps nur im Frühjahr (16. April 1971 15—20 Ex., 25. bis 26. März über 25 Ex.). Im Herbst nur einzelne Ex. (10. Oktober 1970 1 Ex., 18. Oktober 1970 ca. 2 Ex., 8. September 1972 1 Ex., 31. Oktober 1972 2 Ex.).

Amself, *Turdus merula* L.: Mit Ausnahme der ganz strengen Wintertage das ganze Jahr über anzutreffen.

Bartmeise, *Panurus biarmicus* (L.): Der erste Nachweis dieser für die Oststeiermark äußerst seltenen Art gelang im Herbst 1972 in den

Fanganlagen am Westufer (20. Oktober 1972 1 ♀). Ein verstärktes Auftreten war in der letzten März- und ersten Aprildekade 1973 zu verzeichnen (26. März 1973 1 ♂, 4. April 1973 2 ♂♂ 1 ♀, 5. und 6. April 1973 2 ♂♂). Bei Schlechtwetter (Regen und Wind am 4. März und 5. April) hielten sie sich auf den umgeknickten Schilfhalmen knapp über dem Wasserspiegel auf und waren bei schönem Wetter (6. April) ganz oben auf den Schilfspitzen zu sehen. Sie vollführten an diesem Tag typische Höhenflüge, welche nach SPITZER (1972) ein sicheres Zeichen zum Abwandern in ein anderes Gebiet sind. Tatsächlich wurden bei den nächsten Kontrollen am 9. und 10. April keine Bartmeisen mehr angetroffen.

Schwanzmäuse, *Aegithalos caudatus* (L.): Brutnachweis: 29. Mai 1972 1 Paar mit eben flüggen Jungvögeln im Teichwald. Im Winterhalbjahr einz. Trupps von ca. 8—12 Ex. meist am Westufer. Am 26. Dezember 1971 in einem Trupp auch ein beringtes Ex. beobachtet. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit hat es sich dabei um einen im Oktober 1971 hier beringten Vogel gehandelt.

Beutelmäuse, *Remiz pendulinus* (L.): Kein seltener Durchzügler im März bis April und September bis November (1970: 12. April 2 Ex., 11. Oktober 19 Ex., 17. Oktober 1 Ex., 1. November 6 Ex., 1971: 4. April 7 Ex., 6. April 7 Ex., 7. April einige geh., 12. April 3 Ex., 25. September 3—5 Ex., 26. September einige geh., 10. Oktober 3—4 Ex., 26. Oktober 1 Ex., 1972: 24. März 5 Ex., 25. März 10 Ex., 26. März 8 Ex., 26. September 2—3 Ex., 30. Oktober ca. 4 Ex., 31. Oktober 7 Ex., 1. und 3. November je 6 Ex., 4. April 1973 5 Ex.).

Haubenmäuse, *Parus cristatus* L.: Außerhalb der Brutzeit gelegentlich am Teich anzutreffen.

Sumpfmäuse, *Parus palustris* L.: 1971 und 1972 hat je 1 Paar in einem Nistkasten im Teichwald gebrütet (1972: 7. Mai Nest mit fünf Jungen).

Blaumäuse, *Parus caeruleus* L.: Das ganze Jahr über anzutreffen. Auffallender Zug im September/Oktober. 1972: Nest mit 11 Eiern am 7. Mai.

Kohlmäuse, *Parus major* L.: In den 6 Meisengiebeln im Teichwald haben 1972 2 Paare gebrütet (Nr. 1 7 Eier, Nr. 2 8 Eier). Vom Gelege Nr. 1 flohen 5 Jungvögel aus. Einer davon wurde ein halbes Jahr später wieder am Teich festgestellt:

Radolfzell CD 22.066 ○ Nestjung (5) 7. Mai 1972, Großharter Teich
+ kontr. 3. November 1972, Großharter Teich

Tannenmäuse, *Parus ater* L.: Nur außerhalb der Brutzeit am Teich festgestellt.

Kleiber, *Sitta europaea* L.: Das ganze Jahr über einz. Ex. im Teichwald anzutreffen.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris* L.: In den umliegenden Wäl dern nicht selten, am Teich nur einmal am 26. Dezember 1971 1 Ex. festgestellt.

G a r t e n b a u m l ä u f e r, *Certhia brachydactyla* BREHM: Außerhalb der Brutzeit gelegentlich am Teich einzelne Ex. festzustellen.

G o l d a m m e r, *Emberiza citrinella* L.: 1971 3 sing. ♂♂, 1972 2 sing. ♂♂ am Teich. Im Winterhalbjahr stärkere Ansammlungen am Ostufer (24. Oktober 1971 über 20 Ex., 21. November 1971 über 65 Ex., 31. Oktober 1972 über 20 Ex., 3. November 1972 über 30 Ex., 6. Jänner 1973 ca. 25, 1. März 1973 über 10 Ex.).

R o h r a m m e r, *Emberiza schoeniclus* L.: Häufiger Durchzügler, der in manchen Zugperioden auch völlig ausbleiben kann, z. B. im Frühjahr 1973 nur zweimal je 1 Ex. festgestellt (30. März 1969 über 30 Ex., Oktober/November/Dezember 1970 meist 5—10 Ex., späteste Beob. am 27. Dezember 1970 2—3 Ex., März/April 1971 3—5 Ex., September/Oktober 1971 bis zu 15 Ex., 1972 war ein sehr starkes Zugjahr: 20. Februar 1 Ex., 4. und 5. Februar ca. 35 Ex., 8. März 7—10 Ex., 24. März nur 2 Ex. geh. Am 3. und 6. April 1972 1 sing. ♂ am Westufer, wurde später nicht mehr gesehen, so daß der anfangs gehegte Brutverdacht wieder verworfen werden mußte. Letzte Septemberdekade 2—3 Ex., Mitte Oktober/Anfang November meist 10—20 Ex.). In den Fanganlagen am Westufer — wo sich auch der Schlafplatz der Rohrammern befindet — wurden vom Oktober 1970 bis November 1972 148 Rohrammern gefangen und beringt. Es liegt ein Fernfund vor:

Radolfzell ○ diesj. ♂ (Schlafplatz) 20. Okt. 1972 Großhart
CD 22.110 + erlegt, 19. Nov. 1972, Moriago della Battaglia
 (45.51 N 12.05 E), Treviso, Italien.

B u c h f i n k, *Fringilla coelebs* L.: Alljährlich einige Brutpaare in Teichnähe. Außerhalb der Brutzeit — vor allem im März — gelegentlich auch stärkere Trupps, wenn geeignete Biotope (Stoppelfelder mit Unkrautsamen) vorhanden (22. März über 50 ♂♂, 28. März 1971 über 20 Ex.).

B e r g f i n k, *Fringilla montifringilla* L.: Vom Oktober bis April anzutreffen. Ankunft: 11. Oktober 1970, 4 einzelne Ex., 24. Oktober 1971 1 geh., 18. Okt. 1972 1 geh. In der Regel dann kleine Trupps bis max. 20 Ex., oft auch mit Buchfinken vermischt über den Teich ziehend. Am 17. März 1971 ein Trupp von ca. 30 Bergfinken und ca. 20 Buchfinken am Ortsrand von Großhart. Im Winter einzelne Ex. unter Buchfinken und Goldammern in den Ortschaften. Wegzug in der letzten Märzdekade. Nur 1971 waren auch im April noch Bergfinken im Teichwald (12. April 1971 1 Ex. geh., 16. April 1971 2 ♂♂ + 1 Ex., 18. April 1971 1 ♀, 20. April 1971 1 Ex. geh.).

G i r l i z t, *Serinus serinus* (L.): Trifft Anfang April hier ein (1972: 10. April). Einige Paare brüten am Teich (Mai 1971 2 sing. ♂♂, Mai 1972 3 sing. ♂♂ am Teich).

G r ü n l i n g, *Carduelis chloris* (L.): Nur gelegentlich am Teich anzutreffen (7. Mai 1972 1 Ex. auf der Insel, auch in den Monaten Oktober/November nur kleine Trupps unter 10 Ex.).

S t i e g l i z t, *Carduelis carduelis* (L.): Von März bis November anzutreffen. Einmal auch im Winter festgestellt (31. Jänner 1971 1 Ex.).

Z e i s i g, *Carduelis spinus* (L.): Trifft schon Ende September hier ein (1971 am 30. September 7 Ex., 1972 am 26. September einige). Größere Trupps ziehen Ende Oktober/Anfang November durch (26. Oktober 1970 kleine Trupps von ca. 3—7 Ex., 31. Oktober 1970 über 20 Ex., 31. Oktober 1972 ca. 50 Ex., 3. November 1972 ca. 20—30 Ex.). Letzte Frühjahrsbeobachtung 4. April 1971 (einige Ex.).

B i r k e n z e i s i g, *Carduelis flammea* (L.): Eine starke Birkenzeisig-Invasion aus Nordosteuropa, die weite Teile Europas überflutete, war auch am Großharter Teich zu bemerken (5. November 1972 6 Ex., 7. November 1972 1 Ex. der Rasse *C. f. cabaret*, 9. Dezember 1 Ex. geh., 21. Februar ca. 50 Ex., 25. März 1 Ex.). Am 4., 5. und 6. April 1973 lautstark balzende Birkenzeisige auf den Kiefern im Teichwald (mindestens 5 Paare). Ob die Vögel hier auch zur Brut schritten, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden. Mit Ausnahme des am 7. November 1972 gefangenem ♂ konnte ich die Unterart bei den hier beobachteten Vögeln nicht feststellen. Bei meiner Beringungstätigkeit in Ilz konnte ich aber *C. f. flammea* und *C. f. cabaret* feststellen. Beide Arten dürfen auch am Großharter Teich vorgekommen sein.

H ä n f l i n g, *Carduelis cannabina* (L.): Kleine durchziehende Trupps in den Monaten März/April und September/Oktober festgestellt (16. April 1971 3—5 Ex., 18. April 1971 10 Ex., 9. Oktober 1971 kleine Trupps von 2—5 Ex., 25. März 1972 9 Ex., 3. April 1972 einige, 26. September 1972 2 Ex.).

F i c h t e n k r e u z s c h n a b e l, *Loxia curvirostra* L.: Im Herbst 1972 durchziehende Trupps (31. Oktober 1972 ca. 100 Ex. in 4 Trupps, 6. November 1972 15 + 6 + einzelne).

K e r n b e i ß e r, *Coccothraustes coccothraustes* (L.): Brutvogel der umliegenden Wälder. Am Teich selbst nie festgestellt.

G i m p e l, *Pyrrhula pyrrhula* (L.): In den Monaten April, September/Oktober/November am Teich festgestellt (2. April 1972 1 Ex. im Teichwald geh., 26. September 1972 1 Ex. geh., 16. Oktober 1972 ca. 2 Ex. geh., 31. Oktober 1972 ca. 3 Ex. geh., 20. Oktober 1972 1 Ex. geh., 31. Oktober 1972 ca. 5 Ex., 6. November über 10 Ex.).

H a u s s p e r l i n g, *Passer domesticus* (L.): Hält sich gerne an der Hütte mit eingelagertem Fischfutter auf.

F e l d s p e r l i n g, *Passer montanus* (L.): Einige Exemplare halten sich ständig am Teich auf und nächtigen auch hier. Nach der Brutzeit wächst der Schwarm auf über 100 Ex. an.

S t a r, *Sturnus vulgaris* L.: Seit Jahren nächtigen große Scharen am Westufer. Der Schlafplatz wird schon von den im Februar ankommenden benutzt (19. Februar 1972 ca. 60 Ex., 21. Februar 1973 ca. 30 Ex.) und bleibt dann bis zum Wegzug der letzten Stare im November bestehen. Im März/April schwankt die Zahl der hier einfalrenden Stare zwischen 3000 und 6000 Ex., sinkt im Mai/Juni auf 1000 bis 2000 ab und erreicht in den Monaten Juli—September Spitzenwerte von 6000 bis über 10.000 Ex. Die Anzahl sinkt im Oktober langsam ab und erlischt im November (7. November 1970 ca. 200 Ex.). Der Anflug zum Schlafplatz erfolgt aus allen Himmelsrichtungen, über-

wieged jedoch aus Südwesten. Für das etwaige Einzugsgebiet kann eine Fläche mit einem Radius von ca. 10 km angenommen werden. So wurden z. B. im Raum Ilz mehrmals abendliche Schlafplatzflüge in Richtung Großharter Teich beobachtet. Auch im Feistritztal (Raum Großsteinbach) konnten ebenfalls das Tal in Richtung Nordost überfliegende Starenschwärme beobachtet werden, die diesen Schlafplatz am Großharter Teich anflogen.

P i r o l, *Oriolus oriolus* (L.): Alljährlich brütet 1 Paar auf den Eichen im Teichwald.

E i c h e l h ä e r, *Garrulus glandarius* (L.): Das ganze Jahr über am Teich anzutreffen. In manchen Jahren verstärkter Herbstzug (26. September 1971 über 20 Ex.).

E l s t e r, *Pica pica* (L.): Jedes Jahr brüten mindestens 2 Paare in den Sträuchern am Teichufer. Nestfunde: 23. April 1967 Nest mit 5 Eiern am Ostufer, 22. Mai 1972 Nest mit 5 juv. am Westufer. In den Weidensträuchern der Westbucht befindet sich ein Schlafplatz, der das ganze Jahr über angenommen wird. Im Winterhalbjahr steigt die Zahl der hier nächtigenden Tiere auf 100—150 Ex. an (6. Dezember 1970 ca. 70—80 Ex., 20. Februar 1972 124 Ex., 20. März 1972 noch über 40 Ex., 26. August 1972 ca. 20 Ex., 21. November 1972 127 Ex., auch am 9. März 1973 noch über 100 Ex.). Die Masse der Elstern kommt aus Nordosten, am schwächsten ist der Anflug aus Südwesten. Sie fliegen in 1—3 Ex. in sehr großer Höhe über freies Gelände an und lassen sich erst in der Nähe des Schlafplatzes steil abfallen. Die Elstern sammeln sich in den Baumwipfeln des Teichwaldes, begeben sich auch noch sehr gerne auf die angrenzenden Felder auf Nahrungssuche und fallen dann erst in die als Schlafplatz dienenden Weidensträucher ein.

D o h l e, *Corvus monedula* L.: In den Frühjahrs- und Herbstmonaten in stark schwankender Zahl auftretend (4. August 1963 ca. 70 Ex., 11. Oktober 1969 über 15 Ex., 21. März 1971 über 10 Ex., 27. März 1971 5—10 Ex., 23. Oktober 1971 ca. 150 Ex.).

R a b e n k r ä h e, *Corvus corone corone* L.: Gelegentlich einige Ex. unter *C. corone cornix* (28. Oktober 1964 3 Ex., 17. und 18. Oktober 1970 3—5 Ex., 29. August 1971 1 Ex., 26. März 1972 1 Ex.).

N e b e l k r ä h e, *Corvus corone cornix* L.: Alljährlich brüten ca. 2 Paare im Brunnfeldwald, nahe am Südufer. 1972 auch ein Nest im Teichwald. Die Nester stehen auf *Pinus silvestris*. Im Winterhalbjahr ca. 20—30 Ex. umherstreifend (Höchstzahl am 28. Oktober 1964 35 Ex.).

Einige im Gebiet allgemein verbreitete Arten wie Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) und Grauspecht (*Picus canus*) sind in der Liste nicht angeführt, da sie nicht in der näheren Umgebung des Teiches festgestellt werden konnten. Möglicherweise übersehen wurden Uferschwalbe (*Riparia riparia*) und Rotdrossel (*Turdus iliacus*). Die im Beobachtungsraum Ilz als regelmäßige Brutvögel zu bezeichnenden Arten Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) und Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) konnten trotz intensiver Kontrollen bisher nicht festgestellt werden.

Literatur

- ANSCHAU M., BERNHAUER W. & KEPKA O. 1955. Ornithologische Beobachtungen aus der mittleren und östlichen Steiermark. In: Allgemeine Faunistische Nachrichten aus Steiermark (II). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 85 : 6—14.

HAAR H. 1969. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/2): Ornithologische Beobachtungen in der Oststeiermark im Jahre 1968 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 99 : 188—193.

 - 1971. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/3): Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark im Jahre 1969 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100 : 429—435.
 - 1972. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVII/3): Ornithologische Beobachtungen aus der Oststeiermark und dem südlichen Burgenland im Jahre 1970 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 102 : 195—201.

SAMWALD F. 1969. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/3): Ornithologische Beobachtungen in der Oststeiermark im Jahre 1968 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 99 : 193—201.

 - 1971. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/4): Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, im Jahre 1969 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100 : 435—444.

WEISSERT B. 1969. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/4): Die Vogelwelt des südlichen Hartberger Bezirkes mit besonderer Berücksichtigung der Neudauer Teiche (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 99 : 202—213.

Nachtrag

Kurz vor Ausdruck dieses Heftes traf noch eine Meldung von einem Kiebitz-Fernfund, *Vanellus vanellus* (L.), aus Frankreich ein:

- Radolfzell F 41.069 ○ nicht flügge, 3. Juli 1971,
 Großhart (47.10 N, 15.57 E)
 + erlegt 25. November 1973, Barbegal
 (43.42 N, 04.43 E) Bouches-du-Rhône,
 Frankreich.

Anschrift des Verfassers: Helmut HAAR, A-8262 Ilz Nr. 183.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [02_1973](#)

Autor(en)/Author(s): Haar Helmut

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Großharter Teiches in der Oststeiermark \(Aves\) 55-76](#)